

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



DB/Vorlage Nr. **BV/709/2012**

Datum: 12.01.2012

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:
65 - Bauamt

**Betrifft: Konzept zur Gestaltung der Anliegerstraßen im Geltungsbereich der
Erhaltungssatzung Heinrich-Heine-Straße**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt	07.02.2012	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	23.02.2012	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt das Konzept vom Juni 2011 zur Gestaltung der Anliegerstraßen im Geltungsbereich der Erhaltungssatzung Heinrich-Heine-Straße als Handlungsgrundlage und Instrument zur Verbesserung der Straßenverhältnisse.

Boginski
Bürgermeister

Anlage

Konzept zur Gestaltung der Anliegerstraßen im Gebiet der Erhaltungssatzung Heinrich-Heine-Straße

Fin. Auswirkungen: Ja: <input type="checkbox"/> Nein: <input checked="" type="checkbox"/>					
Haus- haltsjahr	Ertrag / Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt- gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt	Aktueller Ertrag bzw. Aufwand
a) Ergebnishaushalt:					
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmennummer:)					
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: Ja: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich: <input checked="" type="checkbox"/>					
Erläuterung:					
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

Sachverhaltsdarstellung:

Auf Anregung der Stadtfraktion Die Linke wurde im Jahr 2009 mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Gestaltung der Anliegerstraßen im Gebiet der Erhaltungssatzung Heinrich-Heine-Straße begonnen. Zu dem Bereich der Erhaltungssatzung gehören folgende Straßen:

- Carl-von-Ossietzky-Straße
- Erich-Mühsam-Straße
- Hardenbergstraße
- Georg-Herwegh-Straße
- Gerichtsstraße
- Danckelmannstraße und
- Schillerstraße

Am 09. Februar 2010 wurde der erste Entwurf dem Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt vorgestellt. Nach der Weiterentwicklung des Planungskonzeptes, unter Berücksichtigung einer hohen Flexibilität bezüglich der Querschnittsgestaltung, hat der Ausschuss am 28. Juni 2011 die überarbeitete Fassung des Konzeptes mit der Variante I, Wiedereinbau des vorhandenen Naturgroßpflasters im Fahrbahnbereich befürwortet.

Am 23. August 2011 wurde das Konzept im Rahmen der jährlichen Einwohnerversammlung Ortsteil Eberswalde im Haus Schwärzetal vorgestellt. Die betroffenen Anwohner der Straßen wurden durch Postwurfsendungen zu dieser Veranstaltung eingeladen. Auch hier fand das Konzept Zuspruch.

Das Konzept ist flexibel und offen gestaltet und soll dazu beitragen, das Gebiet einheitlich als attraktives Wohngebiet, unter Wahrung der historischen Struktur der Straßenräume, zu entwickeln. Folgende wesentliche Schwerpunkte sind Inhalt:

- Die Gehwege sollen Breiten von größer 2,75 m erhalten. Auf den Gehwegen sollen in regelmäßigen Abständen beidseitig Bäume gepflanzt werden. Die Beleuchtungsanlagen sollen entsprechend DIN erneuert werden. Die Befestigung aller Gehwege, außer der Georg-Herwegh-Straße, soll aus Granitplatten, eingefasst mit anthrazitfarbenen Trennstreifen aus Mosaikpflaster, und einem Ober- und Unterstreifen aus Granitmosaikpflaster erfolgen. In der Georg-Herwegh-Straße soll der Gehweg eine Betonplattenbefestigung erhalten.
- Die Kreuzungsbereiche sollen im Fahrbahnbereich aufgepflastert werden, so dass eine barrierearme Querung für die Fußgänger möglich wird. Im Bereich der Straßenquerungen soll der Fahrbahnbelag aus ebenem Naturgroßpflaster (Reihenpflaster) hergestellt werden.
- Die Fahrbahnbreite in allen Straßen, außer der Danckelmannstraße und Hardenbergstraße, soll 7,25 m betragen. Diese Breite erlaubt entweder Zweirichtungsverkehr und einseitiges Parken oder Einrichtungsverkehr und beidseitiges Parken. Die Danckelmannstraße und die Hardenbergstraße können aufgrund der ausreichend vorhandenen Straßenraumbreite eine Fahrbahnbreite von 8,75 m erhalten. Hier ist dann ein Zweirichtungsverkehr und beidseitiges Parken möglich. Die Befestigung aller Fahrbahnen, außer der Georg-Herwegh-Straße, soll mit dem vorhandenen Naturgroßpflaster erfolgen. Der Fahrbahnbelag der Georg-Herwegh-Straße soll aus Asphalt sein.

Die vorgenannten Schwerpunkte legen die Grundzüge/den Rahmen der Straßenplanungen fest. Die Detailplanungen für jede einzelne Straße sollen dann daraus entwickelt werden.

Weitere Einzelheiten sind dem Konzept in der Anlage zu entnehmen.